

So weit kam „Goethes Faust“ noch nie

Journalistik-Professor Ulrich Pätzold lobt Konzept und Layout. Redaktion der Schülerzeitung investiert Preisgeld in Computer.

VON UNSERER MITARBEITERIN
JULIANE KERN

STOLBERG/DÜSSELDORF. Pünktlich um 11.30 Uhr warten zehn Redakteure der Schülerzeitung „Goethes Faust“ auf den von der Sparkasse gemieteten Bus, der sie nach Düsseldorf bringen soll. Während die Preisverleihung beim Rheinischen Schülerzeitungs-Wettbewerb für die jüngste Redakteurin, Sarah Neugebauer, ganz neu ist, kennen sich die Chefredakteure Jan Wolski und Jan Bachmann schon bestens aus. „Das Essen war immer klasse“, schwärmen sie.

Während seiner Schullaufbahn konnte Abiturient Jan Bachmann sechs Mal zur Preisverleihung nach Düsseldorf fahren, doch so weit vorne wie diesmal ist „Goethes Faust“ in den letzten Jahren nicht gekommen. Mit knapp 90-minütiger Verspätung trifft der Reisebus am Goethe-Gymnasium ein. Fröhlich und lautstark werden die Gymnasiasten von einer Gruppe Grundschüler, den Redakteuren der Schülerzeitung „Gerlachexpress“ aus Aachen begrüßt.

Unter Kollegen kommt die bunt gemischte Gruppe schnell ins Gespräch: „Was bedeutet Goethes Faust eigentlich? Wer von euch kann mir denn den Namen erklären?“, löchert der neunjährige Delal Karabulut von der Aachener Grundschule die Stolberger. Besonderes Interesse findet die Jubiläumsausgabe der wenige Jahre älteren Vorbilder, von denen Chefredakteur Jan Wolski einen Stapel dabei hat. „Lass mal gucken“, quengelt Emina und schaut ihrer Freundin über die Schulter.

Ein Bericht über die Teenie-Band „Tokio Hotel“ stößt bei den Grundschulern auf großes Interesse. Dass die Stolberger Gymnasiasten auf Platz zwei im Hauptwettbewerb gekommen sind, motiviert die Grundschüler: „Nächstes Jahr schaffen wir das auch“, sind sich die Dritt- und Viertklässler sicher.

Eine knappe Stunde später hält der Reisebus vor dem Apollo-Variété. Nur noch wenige Sekunden, dann soll die Preisverleihung beginnen. Doch die jungen Journa-

listen haben nach dem langen Warten und der anschließenden Busfahrt erstmal Hunger. Blitzschnell stürmen sie das Buffet. Auf der Bühne startet Moderator Michael Dietz derweil das Programm.

„Die Stimme kenne ich irgendwoher“, meint Ann-Christin Frantzen, als der junge Mann zum Mikrofon greift. „Klar von 1 Live“, schiebt sie gleich hinterher. Dann geht alles schnell. Wenige Minuten dauern die artistischen Einlagen, zwischendurch werden die einzelnen Preise verliehen.

Nach einer knappen Stunde sind die Stolberger an der Reihe, Ein kurzer Wortwechsel zwischen Journalistik-Professor Ulrich Pätzold und den Nachwuchsjournalisten, dann verlässt die Vorzeigeredaktion die Bühne. Mit nach Hause nehmen sie 1 500 Euro und eine gerahmte Urkunde.

Pätzold, Journalistik-Professor an der Universität Dortmund und seit langem Mitglied der Jury des Schülerzeitungs-Wettbewerbes erklärt die Hintergründe: „Wir bewerten die Schülerzeitungen zur einen Hälfte nach inhaltlichen Kriterien und zur anderen Hälfte nach dem Layout.“ Insgesamt sei die Qualität der Schülerzeitungen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. „Das liegt vor allem an der Digitalisierung. Die jungen Leute beherrschen die neuen Me-

dien hervorragend“, so Pätzold.

Im Gespräch verrät der Journalistik-Experte, was ihm an „Goethes Faust“ besonders gut gefallen hat.

„Die Schülerzeitung des Goethe-Gymnasiums legt einen Schwerpunkt auf die unteren Jahrgänge. Das ist eher selten und sehr lobenswert.“ Außerdem habe die Zeitung ein gutes Layout und weise „nicht zu viele Spielereien“ auf. In bester Erinnerung ist dem Experten auch geblieben, dass „Goethes Faust“ schon oft unter den besten Zehn war.

Mit dem Preisgeld möchten die Redakteure von „Goethes Faust“ ihre Ausstattung verbessern. „Wir

werden wohl einen weiteren Computer kaufen“, erklärt Chefredakteur Jan Bachmann. Dass der Schülerzeitungs-Profi, der gerade sein Abitur macht, bald nicht mehr dabei sein wird, stimmt die Kollegen wehmütig:

„Aber deine typischen politischen Artikel schreibst du uns dann schon noch“, hofft Jan Wolski.

Zur Redaktion von „Goethes Faust“ gehören Katharina Lopatowski, Sarah Haller, Miriam Engels, Max Braun und Sarah Neugebauer. Die Chefredaktion bilden Jan Bachmann, Jan Wolski und Ann-Christin Frantzen. Betreuungslehrerin ist Ulla Steinke.



Redakteure und Redakteurinnen von „Goethes Faust“ eilten gestern nach Düsseldorf, um sich dort ein Preisgeld und Urkunden abzuholen. Foto: J. Kern